

**Interpellation Kündig-Rapperswil-Jona / Walser-Vilters:
«Erweiterung der Aufgabenbereiche der Mütter- und Väterberatung hinsichtlich der Erfassung und Begleitung von Kleinkindern aus Familien mit sozialen Benachteiligungen**

Die Mütter- und Väterberaterinnen sind die ersten Kontaktpersonen, welche auf der Gemeindeebene alle Kleinkinder erfassen und sie in ihrer ersten Lebenszeit betreuen, wo einerseits die Grundsteine für die gute Entwicklung massgebend gelegt werden und andererseits den Müttern und Vätern in ihrer neuen Aufgabe Unterstützung und Begleitung angeboten wird. Dem unserer Ansicht nach wirksamsten Präventionsfeld überhaupt. Niemand sonst kann von institutioneller Seite her einen dermassen direkten Einblick in die familiären Umstände und Bedürfnisse der Kleinkinder gewinnen.

Die Mütter- und Väterberaterinnen vermögen zu erkennen, ob und in welchen Bereichen die junge (ev. Eineltern- oder Migrations-) Familie einen Unterstützungsbedarf hat. Es erscheint uns naheliegend, dass diese professionellen Fach- und Vertrauenspersonen ihr Aufgabenfeld erweitern könnten und in Zusammenarbeit mit für die Integration einer Gemeinde zuständigen Verantwortlichen, passend je nach Situation, Brücken schaffen können zu Mutter- und Kind-Angeboten, zu familienergänzenden Angeboten sowie zur heilpädagogischen Früherziehung.

Die wirkungsvollste und gleichzeitig kostengünstigste Prävention auf der Basis von Fördern, Fordern und Selbstverantwortung erfolgt in den ersten Lebensjahren eines Kindes und dessen familiären Umfeldes.

Die Regierung wird gebeten, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Wie beurteilt die Regierung die Kompetenz und den Zugang der Mütter- und Väterberaterinnen zu Integrationsfragen?
2. Was könnte der Kanton dazu beitragen, um die Wirksamkeit der Mütter- und Väterberatung im Integrationsbereich zu erhöhen?
3. Wird der Früherziehungs- und Integrationsbereich in der Ausbildung genügend berücksichtigt?
4. Sollte die Mütter- und Väterberatung ihren Auftrag länger wahrnehmen können?
5. Könnte das St.Gallen Projekt «Miges Balu» im ganzen Kanton umgesetzt werden und würde der Kanton dazu beitragen?»

20. Februar 2008

Kündig-Rapperswil-Jona
Walser-Vilters